

Rundbrief



Gemeinschaft Leben

Dezember 2025

Vertrauen



*„Vertrauen lebt
durch den Glauben:
Du meinst es gut mit mir.“*

Inhaltsverzeichnis

Gedanken zum Vertrauen	3
Vertrauen	4
Reinhold und Vertrauen	5
Schutzkonzept und Vertrauen	6
Besuch St. Michael	7
Lange Nacht der Wirtschaft	7
Nacht der 1.000 Lichter	8
SODIWI Wipptal	9
Einsparungen vom Land Tirol	10
Neu im Arche-Boot	10
Aus dem Arche-Boot ausgestiegen	13
Alles Gute zum Geburtstag	13
Danke	14
Termine	14
Liebe Weihnachtsgrüße!	15



Bea und Margot bei der Ribisernte



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wer in der Begleitung und im Zusammenleben mit Menschen mit Behinderungen tätig ist, weiß: Ohne Vertrauen geht nichts. Dies ist die Grundlage jeder Begegnung, jeder Beziehung, jedes gemeinsamen Schrittes.

Dabei entsteht Vertrauen nicht von heute auf morgen. Es braucht Geduld, Offenheit und die Bereitschaft, sich aufeinander einzulassen. Vertrauen bedeutet, den anderen so anzunehmen, wie er ist, und ihm zugleich zuzutrauen, mehr zu können, als vielleicht auf den ersten Blick sichtbar ist.

In der Arche Tirol erleben wir täglich, wie stark Vertrauen die Gemeinschaft prägt. Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen, Angehörige und Freund*innen bilden ein Netz, das trägt. Dieses Netz entsteht aus gegenseitigem Vertrauen in die Fähigkeiten jedes Einzelnen, in die gemeinsamen Werte, in das Wissen, dass jeder Mensch unverzichtbar ist. Das Vertrauen, das die Begleiter*innen und Ehrenamtlichen in ihre Arbeit und in die ihnen anvertrauten Menschen legen, ist die Grundlage für ein Miteinander, das von Respekt, Empathie und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Ein großes Vergelt's Gott für euer tägliches Wirken, das unsere Gemeinschaft bereichert und stärkt.

Das Vertrauen der Angehörigen und Mitglieder in die Arche Tirol ermöglicht, dass wir gemeinsam dieses Netz aufrechterhalten können. Herzlichen Dank für jede Form der Unterstützung.

Vertrauen ist die Basis jeder Betreuung, besonders dann, wenn Worte fehlen. In der nonverbalen Kommunikation zählen Mimik, Gestik, Blickkontakt und Berührung. Ein ruhiges, achtsames Auftreten vermittelt Sicherheit und Nähe. Wer aufmerksam auf nonverbale Signale reagiert, zeigt Respekt und Empathie. So entsteht Vertrauen auch ohne Worte.

Ich wünsche allen Freundinnen und Freunden der Arche ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2026 das Vertrauen, dass alles Gute seinen Weg zu uns findet, im Glauben, in der Liebe und im Miteinander.

Bettina Gamper (Obfrau)



Vertrauen



Die aktuelle Ausgabe befasst sich mit dem Thema „Vertrauen“ und dient als roter Faden. Die Idee hatte ich recht bald nach dem letzten Rundbrief-Thema „Veränderung“. Denn das Vertrauen liegt der Veränderung zu Grunde. Wer zu neuen Ufern aufbricht, hofft auf Land irgendwo hinter dem Wasser.

Was ist Vertrauen?

Vertrauen ist das unsichtbare Fundament jeder Beziehung. Ohne Vertrauen kann Nähe nicht entstehen. Wo Vertrauen sich entwickeln darf, entsteht Raum für Authentizität, Offenheit und Zuneigung.

Eine Beziehung – sei es Freundschaft, Partnerschaft oder Familie – lebt davon, dass man glaubt, der andere meint es gut mit mir. Dieses Gefühl schenkt Sicherheit, ohne Kontrolle zu brauchen. Es bedeutet, loszulassen: die Angst, verletzt zu werden, weil man sich verletzlich zeigt. Vertrauen heißt eben: Ich zeige mich dir ganz.

Vertrauen entsteht nicht von selbst. Es wächst langsam, Schicht für Schicht – durch Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, kleine Gesten und Begegnungen im Alltag. Manchmal wird es erschüttert. In wenigen Sekunden kann Vertrauen zerstört werden. Dann zeigt sich auch, wie stark eine Beziehung ist. Ob man gemeinsam den Mut findet, neu zu beginnen, weil man im Grunde immer noch überzeugt ist, dass die Beziehung es wert ist oder ob Misstrauen die Verbindung zerfrisst.

Vertrauen in einer Beziehung ist immer ein Risiko: zu hoffen, dass unser Gegenüber unser Vertrauen nicht missbraucht, sondern bewahrt. Denn echte Beziehung ist die Entscheidung, sich trotz aller Unsicherheiten immer wieder füreinander zu öffnen.

Vertrauen in der Arche Tirol

Vertrauen ist der Grundpfeiler der Arche Tirol. Die Bewohner*innen vertrauen den Begleiter*innen, die Begleiter*innen vertrauen den Leitungen und dem Vorstand und umgekehrt. Dieses unsichtbare Band ist für das Funktionieren eines jeden Zahnrades in unserer Gemeinschaft unerlässlich und ist eine gegenseitige Bekundung: Du darfst hier sein, wer du bist. Dein Tun und dein Mit leben in der Arche ist willkommen. Wir wissen, du tust gut.

Das heißt nicht, dass wir nicht manchmal kippen, die Balance verlieren. Der Moment, in dem alle den Atem anhalten, weil der Tänzer auf dem Seil kurz das Gleichgewicht verliert und zu fallen droht. Diesen Moment kennen wir alle.

Ohnehin kommen Situationen, die als Bewährungsprobe zu verstehen sind: Missverständnisse, Meinungsverschiedenheiten, Fehlkomunikation. Dann braucht es Verständnis, Kompromissbereitschaft, ein offenes Ohr und auch die Fähigkeit eine andere Perspektive einzunehmen. Diese essenziellen Wesensmerkmale benötigen wir, um Irritationen aus dem Weg zu schaffen und das gegenseitige Vertrauen aufrecht zu erhalten.

Ich wünsche mir für die Arche: Beherzt weiter vertrauen, trotz aller Momente, die uns kurz den Atem nehmen. Wissend der nächste Moment ist das Ausatmen, das erleichterte Aufstöhnen und die Erkenntnis: Alles ist gut.

Julia Müller (Leitung)

Vertrauen in leichter Sprache

Vertrauen ist Glaube.

Es heißt: Ich glaube, dass die Welt gut ist.

Es heißt: Menschen, die ich treffe, meinen es gut mit mir.

Es heißt auch: Ich weiß, dass ich gut bin.

Vertrauen ist wichtig, wenn man eine Beziehung hat.

Du kannst eine Beziehung mit deiner Freundin oder deinem Freund haben. Aber auch mit deinen Eltern oder deiner Familie hast du eine Beziehung.

Du brauchst in jeder Beziehung Vertrauen, damit es eine gute Beziehung sein kann.

Wenn du Vertrauen hast, kannst du dich so zeigen, wie du bist.

Du kannst auch schwierige Themen ansprechen.

Du kannst ehrlich und offen sein.

Vertrauen macht eine Beziehung echt.



Reinhold macht begeistert mit

Reinhold und Vertrauen

Reinhold saß auf seiner geliebten Bank in unserer Werkstatt nach einem schönen Spaziergang im Herbst. Ich setzte mich zu ihm und fragte ihn: „Reinhold, was bedeutet für dich eigentlich Vertrauen?“

Er sah mich an, grinste von einem Ohr zum anderen und meinte: „Vertrauen...ja, was bedeutet Vertrauen?“ Ich verstand, dass dieses Wort in dem Moment unendlich groß erschien und Erklärung bauchte. Nach einer Weile, nachdem wir es sacken ließen, stellte ich die Frage erneut. Diesmal bekam ich eine Antwort: „Ich vertraue dir und Veronika. Ich vertraue darauf, dass Hannes mich nach einem Ausflug nach Hause bringt. Ich vertraue, dass es mir in der Arche gut geht und alle nett zu mir sind.“

Ich ließ mir die Worte von Reinhold durch den Kopf gehen und empfand, dass er es nicht besser beschreiben hätte können. Da Vertrauen so viel mehr bedeutet als das Wort, für das wir es verwenden.

Sabrina Aicher (Werkstatt)

Schutzkonzept und Vertrauen

Die Arche hat ein Schutzkonzept! Vor zwei Jahren wurde es von der LiebesLeben AG, einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Teammitgliedern aus der Arche, erarbeitet. Die Erarbeitung eines Schutzkonzept ist ein Prozess, der mehrere Monate in Anspruch nimmt und dessen Auseinandersetzung auch emotional fordernd ist.

Das Schutzkonzept besteht aus mehreren Bausteinen. Ein Baustein ist das sexualpädagogische Konzept. Es bietet ein Handlungserüst in der Begleitung von Menschen mit Behinderung, sie in ihrer sexuellen Selbstbestimmung zu unterstützen. Es ist wichtig, dass ein Team gemeinsam und abgestimmt begleitet. Über Sexualität zu sprechen, fällt vielen Menschen noch immer nicht leicht. Es erfordert Offenheit und eine Sprache, die verbindet.

Ein weiterer Baustein ist die Potenzial- und Risikoanalyse. Menschen mit Behinderung sind aufgrund von Abhängigkeitsverhältnissen besonders gefährdet, von Grenzverletzungen, sexualisierter und sexueller Gewalt betroffen zu sein.

Es gibt keine Garantie

Jede Einrichtung muss das Ziel haben, eine klare und damit präventive Struktur zu haben. Eine klare Struktur bedeutet zum Beispiel, dass die Leitung im Dialog mit Fachkräften, Betreuten und Angehörigen ist. Die Begleiter*innen sollen die Möglichkeit zur Supervision, Weiterbildung und Reflexion haben. Eine klare Struktur beachtet die Menschenrechte. Außerdem gibt es klare Regeln für einen grenzachtenden Umgang.

Partizipation ist ebenso ein wichtiger Teil des Schutzkonzepts. Partizipation benennt Prinzipien, wie Gleichberechtigung, Beteiligung und den Zugang von Bewohner*innen zu Informationen. Partizipation verringert das Machtgefälle zwischen Begleiter*innen und Bewohner*innen und erleichtert es, Hilfe zu holen.

Das und noch viel mehr steht in einem Schutzkonzept. Das Schutzkonzept wird alle drei Jahre evaluiert und in Workshops, die alle paar Monate stattfinden, allen Menschen in der Arche präsentiert. Nur so kann eine gemeinsame Umsetzung gelingen!

Vertrauen ist ein Grundbedürfnis

In diesem Rundbrief spielt Vertrauen eine große Rolle. Vertrauen ist eine Sehnsucht in uns allen. Vertrauen dürfen und können, gibt Sicherheit und Orientierung.

So wie Reinhold in dem Gespräch mit Sabrina. So ganz genau lässt sich Vertrauen nicht in Wörtern beschreiben.

Sich in seiner Selbstwirksamkeit bestätigt fühlen, so sein dürfen, wie man ist und einen Menschen zu haben, dem ich mich anVERTRAUEN kann, das ist eine wunderbare Sache.

Schutzkonzept versus Vertrauen

Das Wissen von Täter*innenstrategien stimmt nachdenklich. Täter*innen vernebeln die Wahrnehmung des Umfelds. Sie sind besonders engagiert und hilfsbereit. Niemand würde ihnen Gewalt zutrauen. Sie suchen sich bewusst Einrichtungen aus, um zu missbrauchen.

Vertrauen ist ein Grundbedürfnis, auch ist es ein Bedürfnis den eigenen Kolleg*innen vertrauen zu können.

Es braucht eine Balance zwischen Vertrauen und Wachsamkeit und eine **Kultur des Hinschauens**. Mit Reflexion, Achtsamkeit, Mut und einer positiven Fehlerkultur. Es geht immer um Haltung!

(Katrín Penz, Basale Gruppe, Sexualpädagogin, Leiterin Liebesleben AG)

Besuch St. Michael

Die Arche Tirol durfte am 10. Oktober einen Ausflug nach St. Michael machen. Das Wetter war uns wohl gesonnen und wir konnten den Tag genießen. Das gemeinsame Essen und die netten Gespräche haben uns allen gutgetan. Danke an alle, die es möglich gemacht haben und die großzügige Einladung!



Daniela und Ramona

Lange Nacht der Wirtschaft

Am 12. September war die Arche Tirol das erste Mal bei der „Lange Nacht der Wirtschaft“ in Steinach dabei. Verschiedene Betriebe und Organisationen der Gemeinde hatten hier Gelegenheit sich vorzustellen. Die Arche hatte einen kleinen Stand mit Verkauf der Werkstattprodukte, belegten Brötchen und Sekt. Sehr ambitioniert haben Ramón (ICE-Freiwilliger), Sabrina (Begleiterin Werkstatt), Bea (ESK-Freiwillige) und Julia (Leitung) den Besucher*innen die Arche Tirol nähergebracht und von ihr erzählt. Der Abend war sehr erfolgreich und fand Ausklang bei Musik und einem Feierabendgetränk.



Sabrina, Ramón und Bea

Nacht der 1.000 Lichter

Am 31. Oktober um 14.00 Uhr starteten die Vorbereitungen für die Nacht der 1.000 Lichter. Kerzen wurden verteilt, Glühwein und Punsch gekocht und der Raum in der Basalen Gruppe entsprechend gestaltet. Um 18:00 Uhr begannen wir dann mit der Geschichte von Noah und seiner Arche, aufbereitet für Kinder und Jugendliche. Interaktiv konnte man mitgestalten und Sterne für die Andacht ausschneiden. So bunt die Passagiere auf der Arche Noah waren, so bunt sind sie auch in der Arche Tirol. Damit war diese Geschichte recht passend für unsere Veranstaltung.

Zwischendurch wurde musiziert, gequatscht und Glühwein getrunken. Abschließend hatten wir um 20:00 Uhr eine Andacht mit Mannfred Massani. Die Atmosphäre war für jedermann*jederfrau spürbar angenehm und entschleunigend. Rundum gelungen!



Andacht



Unsere Freiwilligen



Barbara und Ramona

SODIWI Wipptal

Im September und Oktober fanden die ersten Treffen von SODIWI – Soziale Dienste Wipptal statt, initiiert von der Gemeinde Matrei. Die Arche Tirol ist Mitglied und wir möchten hier SODIWI kurz vorstellen:

sodiwi – Gemeinsam für ein soziales Wipptal

Das Wipptal steht vor großen Herausforderungen: Die Bevölkerung wird älter, die Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte sinkt – und der Bedarf an Unterstützung im Alltag wächst. Gleichzeitig steigen die Sozialausgaben der Gemeinden und wirtschaftliche sowie organisatorische Risiken nehmen zu. **sodiwi – Soziale Dienste Wipptal** ist eine Antwort auf diese sozialen Fragen unserer Zeit. Eine starke Kooperation der Wipptaler Gemeinden, getragen von Fachwissen, Herz und dem Willen, gemeinsam mehr zu erreichen. Seit 2024 wird das Wipptal durch eine professionelle Analyse begleitet. Das Annaheim und der Sozialsprengel gehen nun gemeinsam den innovativen Weg der sodiwi.

Was macht sodiwi besonders?

Die **sodiwi** bündelt die sozialen Kräfte im Wipptal – über Gemeindegrenzen und Institutionen hinweg. Unter der Dachmarke **sodiwi** entstand eine zentrale Anlaufstelle für Menschen mit Unterstützungsbedarf, insbesondere ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Die Bündelung zeigt sich insbesonderes in der neu geschaffenen

Beratungshotline: 05273 / 67 76 76

Die **sodiwi** setzt auf ambulant vor stationär – denn zuhause ist es am schönsten. Unser Ziel ist es, Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung zu unterstützen. Gleichzeitig entlasten wir pflegende Angehörige und schaffen Strukturen, die schnell und wirksam helfen – zum Beispiel in akuten Situationen wie nach einem Sturz, einer Operation oder bei Überlastung.

Das Angebot – so vielfältig wie die Menschen

Dauerpflege & Kurzzeitpflege im Annaheim – liebevolle Betreuung rund um die Uhr

Tagesbetreuung & Betreutes Wohnen – selbstbestimmt leben mit Unterstützung

Begegnungscafé Nanderl & Offener Mittagstisch – für Genuss, Austausch und soziale Teilhabe

Essen auf Rädern – mobile Essensversorgung für das ganze Wipptal

Pflege- und Hilfsmittelverleih – praktische Hilfsmittel für einen leichteren Alltag

Case- und Caremanagement – individuelle Beratung, Begleitung und Koordination

Sozialsprengel Wipptal – ambulante Pflege und mobile Dienste direkt vor Ort

Einsparungen vom Land Tirol

Wie viele von euch sicher mitverfolgt haben, war dieses Jahr sehr ereignisreich, was die Tarif-Verhandlungen mit dem Land Tirol betrafen. Die Landesregierung setzte den Sparstift an und das Budget für die Tagessstruktur sollte drastisch gekürzt werden. Damit war vieles gefährdet: Angebote für Nutzer*innen, Arbeitsplätze, sogar ganze Einrichtungen. Proteste, eine Petition gegen die Einsparungen und Beschwerden aus der Bevölkerung waren die Konsequenz. Bis heute haben über 30.000 Personen in Tirol die Petition unterschrieben! Dann die Erleichterung: Das Land Tirol beschloss den Bereich in der Behindertenhilfe doch herauszunehmen. 1,5 % Erhöhung für 2026 konnte man uns zusagen. Wir sind jedoch vorsichtig optimistisch und müssen uns weiter einsetzen für diejenigen, die keine laute Stimme haben. Der Titel der Petition bringt es auf den Punkt: „Menschen kann man nicht kürzen.“

Julia Müller (Leitung)

Neu im Arche-Boot

Manfred Massani

Mein Name ist Manfred Massani, und ich absolviere seit März 2025 mein einjähriges Praktikum in der Arche Tirol. Diese praktische Phase ist im Rahmen meiner Ausbildung zum Diakon vorgesehen. Warum ich mich für die Arche entschieden habe? Bereits das Arche Haus in Gries unter ihrem damaligen Leiter Christian Sint war für mich ein Ort der Begegnung. Viele schöne Erinnerungen wie gemeinsame Bibelrunden, Abende der Besinnung und gemeinsam gestaltete Gottesdienste mit dem bunten Archechor sind mit dieser Zeit verbunden. Wie oft im Leben kommen dann zwei Dinge zusammen. Ein Wechsel in der Leitung der Arche und meine Suche nach einem Ort für mein Praktikum in der Wohnpfarrei. Das Praktikum sollte den Umfang von 2-4 Stunden pro Monat nicht überschreiten und im

Wahrnehmen und Verbessern bestehender Strukturen in der Pfarre liegen. Mein Anliegen, das Bischof-Stecher-Haus durch verschiedene Aktionen stärker in das örtliche und pfarrliche Netzwerk in Steinach einzubinden, fand bei Julia gleich offene Ohren. Jede durchgeführte Veranstaltung schafft die Möglichkeit für Begegnungen, aus denen sich dann tragfähige Netzwerke entwickeln können. Sich in dieser Form nach außen hin zu öffnen, braucht als Basis ein gesundes Maß an Vertrauen.



Mehilka Yolcu

Ich bin Mehilka aus Istanbul! Meine Neugier auf Menschen und ihr Verhalten hat mich dazu gebracht Psychologie zu studieren und mich auf Emotionsregulation zu spezialisieren. Nach meinem Abschluss bin ich nach Tirol gezogen und habe freiwillig in einer Montessori-Schule gearbeitet. Dann habe ich die Arche kennengelernt. Ich freue mich sehr, Teil dieses wunderbaren Ortes mit seinen einzigartigen Menschen und dem großartigen, unterstützenden Team zu sein.



Mehilka und Reinhold

Jonas Lamprecht

Ich bin aus Pfons und leiste seit Oktober im Arche-Haus Steinach meinen Zivildienst. Bis jetzt sind alle sehr freundlich mit mir. Und ich freue mich auf weitere acht Monate mit dem Arche-Team!



Jonas und Birgit

Viktoria Grünauer

Liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Viktoria, ich bin 19 Jahre alt und habe Anfang Oktober mein freiwilliges soziales Jahr in der Arche Tirol gestartet. Die nächsten 10 Monate darf ich die Bewohner*innen in ihrem Alltag begleiten. Ich bin hauptsächlich in der Basalen Gruppe eingeteilt und habe dort schon alle kennenlernen dürfen. Aber auch mit der Werkstatt-Gruppe konnte ich durch einen Schnuppertag schon Bekanntschaft schließen. Ich freue mich schon sehr auf die kommende Zeit und hoffe, einiges lernen zu dürfen – über die Arbeit im Sozialbereich, aber auch über mich selbst und meine Grenzen.



Viktoria und die Basale Gruppe

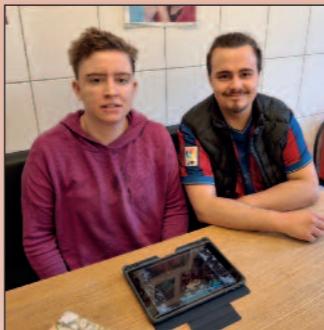
Hallo, ich bin **Petra Penz**. In der kurzen Zeit, in der ich in der Arche bin, kann ich sagen, dass es um das Wohl der Bewohner*innen geht und man sich mit ihnen Zeit nehmen darf und soll. Auch das Zusammenarbeiten im Team ist ein Miteinander.



Petra mit Elisabeth

Ramòn Kraus

Mein Name ist **Ramòn Kraus**, ich komme aus Deutschland und ich bin momentan hier in Österreich, um einen Freiwilligendienst in der Arche zu leisten. Ich wurde über die Organisation ICE (Initiative Christen für Europa) an die Arche vermittelt und bin jetzt bereits zwei Monate Teil des Teams. Hier in der Arche unterstütze ich die Bewohner*innen in ihrem Alltag. Ich helfe bei der Tagesgestaltung, beim Umsetzen von Aufgaben und ich unterstütze sie bei Bedarf auch bei Tätigkeiten wie beispielsweise Zähne putzen. Mein Aufgabenbereich ist vielfältig und immer abwechslungsreich. Ich kann mit Sicherheit sagen: In der Arche wird mir nie langweilig!



Margot und Ramon

Johannes Leopold Tusch

Ich habe am 20.10.2025 die Stelle als Hausleitung in Steinach beginnen dürfen und wurde sehr herzlich von allen empfangen. Aber wer bin ich? Nennt mich Johnny. Geboren und aufgewachsen bin ich in Hall in Tirol, wo ich auch heute noch gemeinsam mit meiner Ehefrau lebe. Im Alter von 8 Jahren habe ich begonnen Schlagzeugunterricht zu bekommen und spiele bis heute regelmäßig. Hobbys sind außerdem (und unter anderem): Lesen, Kochen, Computerspielen, Videos schneiden, etc.

Meine pflegerische Laufbahn habe ich mit 19 Jahren im Verein W.I.R. begonnen, nachdem meine Familie mein ganzes Leben lang betonte, ich hätte eine ausgeprägte soziale Ader. Seitdem habe ich mehrere Ausbildungen abgeschlossen und Arbeitsbereiche, vor allem im Behindertenbereich, sehen dürfen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen und hoffe, dass wir gemeinsam einen positiven Einfluss auf das Leben all unserer Bewohnerinnen und Bewohnern haben.



Harald Schafferer

Mein Name ist Harald Schafferer. Ich bin seit wenigen Wochen der neue Hausmeister in der Arche Tirol. Ich war schon in sehr vielen Hotels für technische Belange zuständig aber die Arbeit in der Arche ist etwas Besonderes. Das liegt nicht nur an der sympathischen Führung und den netten Mitarbeiter*innen, sondern vor allem daran, dass die Zusammenarbeit mit Menschen, die regelmäßig ein wenig Unterstützung in ihrem Leben brauchen wesentlich bereichernder ist als alle Tätigkeiten zuvor. Die Arche ist keine Arbeit, die Arche ist ein zweites Zuhause.



Harald und Birgit

Aus dem Arche-Boot ausgestiegen

Bea Francavilla und **Anastasiia Maliuta** sind weitergezogen und haben nun ein neues Boot, auf dem sie weitersegeln. Wir wünschen euch beiden alles Gute auf eurem Weg und danke für das Stück Weg, dass ihr mit uns gefahren seid.



Abschied von Bea

Alles Gute zum Geburtstag

Birgit Köll, schon lange Teil der Arche Tirol und unsere Verantwortliche für die Ehrenamtlichen, hatte im September einen runden Geburtstag. Natürlich haben wir das gefeiert und Birgit hochleben lassen. Hier sei noch einmal gesagt: Danke, dass du die Arche trägst, begleitest und mitgestaltest, ALLES GUTE zum Geburtstag.



Birgit, Monika und Lydia

Wir danken

- Danke an Manfred Massani für sein außergewöhnliches Engagement bei uns in der Arche
- Danke an alle, die die letzten Veranstaltungen mitgestaltet und die Arche mitunterstützt haben
- Danke an Roman Peer, der mehrere Jahre in den beiden Archehäusern als Hausmeister tätig war.
Alles Gute für die Zukunft!
- Ein besonderes Danke für die Spende eines E-Mobils an Petr Sukola



Petr Sukola mit E-Mobil

Termine

- **Weihnachtsandacht: 15.12.2025 um 06:30 Uhr**
- **Ökumenischer Gottesdienst am 22.01.2026 um 11:00 Uhr**
- **Aktuelle Termine finde Sie auf unserer Homepage www.arche-tirol.at**

Liebe Weihnachtsgrüße!

Die Arche-Gemeinschaft wünscht euch allen „Frohe Weihnachten“ und ein paar besinnliche Feiertage.

Wieder ist ein Jahr vergangen, und wir freuen uns schon auf das nächste spannende Jahr 2026!

Danke an alle, die uns kennen, uns unterstützen und Teil der Arche Tirol sind!





Entwicklungs-Kraft

machtvoll
zarte
Energie

berührt
öffnet
löst
befreit

Veränderung
Lebendigkeit

Ich bin
werde Mensch



Werden Sie Mitglied vom Verein Arche Tirol

Damit unterstützen Sie unsere Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Behinderungen.

Mitgliedsbeitrag: € 25,- pro Jahr

Danke für Ihr Vertrauen!

mit freundlicher
Unterstützung von:

Mag. Bernhard Siess – Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder www.siess.at



MEDIENINHABER, VERLEGER
UND HERAUSGEBER:

Arche Tirol
Bahnhofstraße 163
A-6150 Steinach am Brenner
ZVR – Zahl 790253121

ADRESSEN:

Arche Büro:
Bahnhofstraße 163
A-6150 Steinach am Brenner
Tel: 05272 20292
office@arche-tirol.at
www.arche-tirol.at

Archehaus St. Jodok
6154 St. Jodok 73
A-6150 Steinach am Brenner
Tel. 05279 20150

Archehaus Steinach
Bahnhofstraße 163
6150 Steinach am
Brenner
Tel: 05272 20292 14

Werkstatt und Basale
Gruppe
Bahnhofstraße 163
6150 Steinach am
Brenner
Tel: 05272 20292 12

Spendenkonto: IBAN-Code: AT43 3632 9000 0022 8700; BIC-Code: RZTIAT22329